

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 39 (1963-1964)
Heft: 4

Artikel: Ein Schweizer entwickelte neuen Flugzeugtyp in Amerika
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Schweizer entwickelte neuen Flugzeugtyp in Amerika

Vielversprechendes Laminar-Flugzeug



Dr. Ing. Werner Pfenninger, der sich schon früher an der ETH in Zürich mit entsprechenden Versuchen des Laminar-Systems befaßte, ist an der Entwicklung des jetzt aktuell gewordenen Flugzeugtyps maßgebend beteiligt, der sowohl für die Verkehrsfliegerei wie die Militäraviatik Interessantes verspricht.

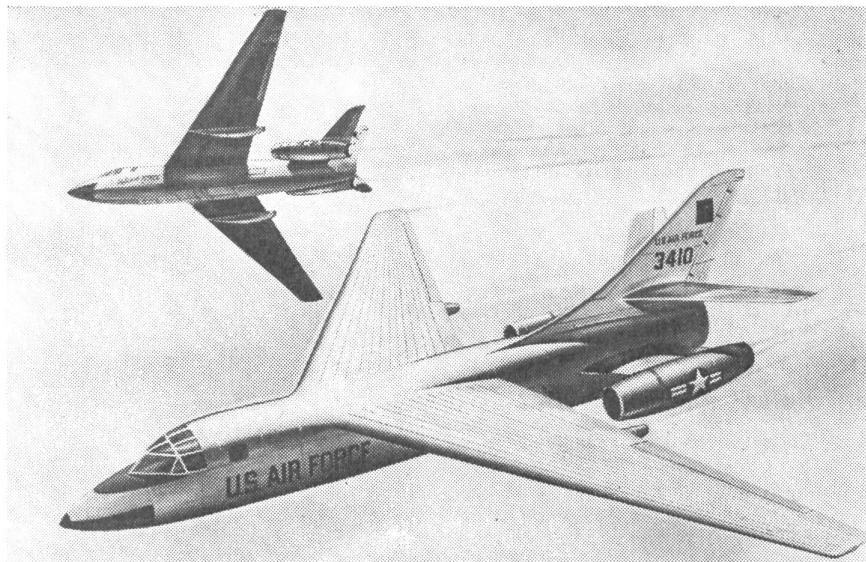
In Kalifornien hat das Laminar-Flugzeug X-21 A der Northrop Corp. seine ersten Versuchsflüge erfolgreich bestanden. An dieser Neuentwicklung ist der Schweizer Dr. Ing. Werner Pfenninger maßgebend beteiligt. Mit Hilfe einer speziellen Bepflanzung der Flugzeugoberfläche, die den Reibungswiderstand herabsetzt, einem sogenannten Laminar-Strömungs-Kontrollsystem, wird diese Maschine in der Lage sein, den Aktionsradius und die Ladekapazität gewaltig steigern zu können. Das Laminar-System funktioniert, ganz einfach ausgedrückt, so, daß die über die Oberfläche eines Flügels hinwegstreichende dünne Luft, die Grenzschicht, eingesogen und damit ein großer Teil der Reibung aufgehoben wird. Sie wird durch den Flügel hindurch in ein Netzwerk von Röhren geleitet und dann nach hinten ausgestoßen. Mit diesem neuen «Inhalierungssystem» ist das Flugzeug in der Lage, bei geringeren Betriebskosten eine viel größere Leistungsfähigkeit zu erzielen. Damit dürfte es möglich sein, bald jeden Punkt der Erde im Direktflug erreichen zu können. Tic

DU hast das Wort

Habe ich mich richtig verhalten?

Gewissensbisse eines jungen Korporals (Siehe Nr. 2/63)

Kpl. ZV ist nach dem Zimmerverlesen auf einen Soldaten gestoßen, der gerade im Begriffe war, heimlich das Kantonement zu verlassen. Er fragt nun, wie er in diesem Falle hätte richtig vorgehen sollen.



Auf dieser Darstellung der Laminar-Flugzeuge erkennt man auf den Tragflügeln die feinen Einsaugschlitze, die die Luft «verarbeiten» und den Reibungswiderstand herabsetzen.

Dazu veröffentlichen wir zwei Ausschnitte aus Antworten, die in ihrer Art der Erledigung von Verstößen gegen militärische Ordnung und Disziplin wohl unter den Lesern einigen Widerspruch hervorrufen könnten.

Wm. Zo.: Ich hätte den Wehrmann sofort von der Wache festnehmen und in Arrest abführen lassen. Einem solch disziplinenlosen Kerl gehört ein für alle Male ein richtiger Denkkzettel!

(Wie der Herr, so auch der Diener?)

Füs. Wi.: Ich hätte dem Soldat gesagt, er solle sofort ins Kantonement zurückkehren. Hätte er meinen Befehl befolgt, so wäre für mich die Angelegenheit erledigt gewesen.

(Ist diese Art der Erledigung unter Kameraden üblich?)

Die Leser haben weiter das Wort. Fa.

Leserbriefe

Herzlichen Dank den vielen Lesern, die mir aus Anlaß der zehnjährigen Dauer meiner Tätigkeit als Redaktor ihre Glückwünsche übermittelten. Diese Zuschriften sind für mich ein Quell der Ermutigung, auf dem eingeschlagenen Wege fortzuschreiten. Ernst Herzog

Redaktion - antworten

«Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen für die Redaktion der erwähnten Zeitschrift einmal, nach mehrjährigem Abonnement, meinen Dank ausspreche. Wieso ich erst jetzt dazu komme, liegt darin begründet, daß ich in meiner jetzigen mehrmonatigen Rekonvaleszenz Zeit und Muße gefunden habe, die alten Jahrgänge seit 1957 durchzulesen und daraus zu entnehmen, welche große Arbeit in der Redaktion derselben verborgen liegt.

Zugleich ist mir aber ein Gedanke aufgetaucht. Ich hoffe, daß dies auch von anderen Abonnenten der Zeitschrift begrüßt werden wird.

Ich habe mir jetzt die Mühe genommen, von allen Jahrgängen seit 1957 ein Inhaltsverzeichnis anzulegen, um je nach Bedarf sofort einen gewünschten Artikel auffinden zu können. Ich beabsichtige,

diese Jahrgänge einbinden zu lassen und dann dem Band das Inhaltsverzeichnis beizugeben. Wäre es nun nicht möglich, nach Abschluß eines Jahrganges ein solches Inhaltsverzeichnis drucken zu lassen und den Abonnenten abzugeben? Darf ich Sie bitten, diese Frage einmal abzuklären, evtl. durch eine einfache Befragung der Abonnenten?»

* L. Z. in St. G.

Was halten unsere Leser von dieser Anregung?

Wehrsport

Schweizerischer Zwei-Tage-Winter-Gebirgs-Skilauf des UOV Obersimmental

-ha- Die zweite Auflage dieser Leistungsprüfung, die im März 1963 durch die Initiative des rührigen UOV Obersimmental gestartet wurde, ist auf den 7./8. März 1964 angesetzt und wird eine der Veranstaltungen sein, die sich würdig in die Feiern zum 100jährigen Bestehen des SUOV einreihen. Das wurde anlässlich der Schlußsitzung des OK am 18. September in Zweisimmen beschlossen, nachdem der Präsident, Oblt. Ernst Matti, in einem fundierten Bericht über Pro und Kontra und die Erfahrungen des ersten Winter-Marsches Auskunft gegeben hatte. Im Beisein der Behördevertreter der Gemeinden des Obersimmentals, in denen 200 Funktionäre für die Durchführung und Sicherung des Laufes aufgebracht wurden, bot sich auch reichlich Gelegenheit zu einer gründlichen Aussprache und zur Entgegennahme von Vorschlägen für weitere Verbesserungen. Als erfreulich wurde auch das aus allen Landesteilen gehörte Presse-Echo verzeichnet. An Stelle des erwarteten großen Defizits beschränkte sich der Ausgabeüberschuß auf lediglich 209 Franken, die durch den UOV Obersimmental übernommen wurden. Der Gemeindepräsident von Zweisimmen, Herr Hirschi, sprach namens der Talgemeinden, um den Unteroffizieren den verdienten großen Dank für ihre Arbeit im Dienste von Heimat und Armee auszusprechen und ihnen zu versichern, daß die Gemeinden auch weiterhin die Initiative des UOV Obersimmental kräftig unterstützen werden.

*